

2. November 2009
Seite 9 – Nr. 21/2009

Standpunkt

Transparenzanforderungen der GKV an die Selbsthilfe

Leitfaden zum Machtmißbrauch

Wolfram-Arnim Candidus, Präsident der Bürgerinitiative Gesundheit DGVP e.V.

Im Interesse der Versicherten und Patienten fordert die DGVP seit vielen Jahren die nachvollziehbare Transparenz zur Verwendung der Versichertenbeiträge durch die gesetzlichen Krankenkassen. Leider ohne großen Erfolg.

Nun fordert die GKV die Transparenz zu den **sowieso unzureichenden Einnahmen** der Selbsthilfeorganisationen und erlässt mit sofortiger Wirkung dazu ein Leitfaden. Dabei sollen die Selbsthilfeorganisationen in Zukunft bei den Anträgen zur „unabhängigen und neutralen Förderung“ durch die GKV darlegen, von wem sie zusätzliche finanzielle Unterstützung erhalten. Die GKV will also den **kompletten Einblick** in die wirtschaftliche und funktionelle Struktur jeder beantragenden Selbsthilfeorganisation erhalten. Ferner prüft die GKV bei jedem Antrag zu Fördermitteln der Selbsthilfe wozu diese Mittel verwendet werden sollen.

Es besteht die Gefahr, dass die Vergabe von Fördermitteln in Abhängigkeit zu einer **positiven Grundeinstellung** der Selbsthilfeorganisation gegenüber der GKV stehen muss. Die **Unabhängigkeit** der Selbsthilfe wird durch diese geforderte einseitige Transparenz **nachhaltig gefährdet** – schon deshalb, weil feststeht, dass die Selbsthilfeorganisationen sich nicht nur mit einem Betrag von 40 Mio. Euro von der GKV finanzieren können. Die Selbsthilfe ist auf eine breite unabhängige finanzielle Unterstützung angewiesen und zwar aus allen Bereichen unserer Gesellschaft.

Wenn diese Förderung durch einseitige Einflussnahme der GKV und deren Auslegungen zur Transparenz reduziert wird, werden viele der Selbsthilfeorganisationen in existentielle Schwierigkeiten geraten. Dies gilt es im ureigensten Sinne der GKV zu verhindern, da ansonsten die ehrenamtlichen Aufgaben der Selbsthilfe alternativ von Personen und Institutionen erfolgen müssten, die **voll von der GKV bezahlt** werden. Es ist für die ehrenamtlich engagiert tätigen Personen in der Selbsthilfe unerträglich, dass seitens der GKV kontinuierlich der Verdacht erhoben wird, diese Organisationen würden in der Regel so finanziert, dass sie nicht mehr unabhängig tätig sein können. Ferner ist es für die Vertrauensbasis zwischen Organisationen der Selbsthilfe und der Patienten, Pflegebedürftigen, Behinderten und Angehörigen sehr schädlich, wenn die GKV immer wieder neu Transparenz zu den Einnahmen der Selbsthilfe fordert, da damit indirekt vermittelt wird, dass in der Selbsthilfe nicht korrekt gearbeitet wird. Für uns bleibt der Verdacht, dass die Selbsthilfe in **volle Abhängigkeit von Fördermitteln** der GKV gebracht werden soll, da dann auch eine direkte Einflussnahme der GKV auf die Selbsthilfeorganisationen ermöglicht wird. Dies ist ein erneuter Versuch der **Macht-Ausweitung der GKV** und der Einschränkung unabhängiger und neutraler Aktivitäten im Gesundheitswesen.